



A-level GERMAN

Paper 1 Listening Test Transcript

Thursday 10 June 2021 Afternoon

Time allowed: 2 hours 30 minutes

NOT TO BE OPENED UNTIL AFTER THE EXAMINATION

Enclosed is a copy of the transcript of the text of the Listening Test. This packet must not be opened until after the examination.

After the examination, the transcript should be kept for future use by teachers.

(1 minute and 39 seconds: tracks 02–16)

Text 01 **Karriere oder Kinder?**

- M1** Für deutsche Frauen bleibt es heute noch eine schwierige Wahl: wollen sie Mutter werden oder lieber Karriere machen? Denn beides gleichzeitig ist bei uns im Vergleich zu anderen Ländern schwierig. Im Jobinterview ist die Frage nach der Familienplanung gesetzlich verboten, trotzdem werden junge Frauen häufig nicht angestellt. Zwei Frauen berichten uns von ihren Erfahrungen. Zuerst Katja Schmieg, Vorsitzende einer Gewerkschaft.
- F1** Ich lehne die Idee ab, dass Top-Karrieren und Kinder unmöglich zu vereinbaren sind. Natürlich ist es nicht einfach. Gute staatliche Unterstützung ist wichtig, sowie aktive Hilfe durch die eigene Familie. Aber die Gleichberechtigung am Arbeitsplatz ist letztendlich ein Kampf, den wir Frauen führen müssen. Dass die Politiker unser Problem lösen, ist kaum realistisch.
- M1** Andrea Walter, Sie haben es geschafft, Kinder und Karriere zu vereinbaren.
- F2** Ja. Mein Mann und ich sind beide Arzt geworden und haben uns viele Kinder gewünscht. Im Alltagsleben hieß das: Mal habe ich weniger gearbeitet, mal mein Mann. Wir erlebten die gleiche Freude und den gleichen Frust mit den Kindern, das gemeinsame Verständnis für Höhen und Tiefen im Beruf. Das hat dann auch geklappt.

(1 minute and 59 seconds: tracks 17–35)

Text 02 Das Berliner Körperwelten-Museum

- M1** Das weltweit erste Körperwelten-Museum, das konservierte menschliche Körperteile ausstellt, befindet sich in Berlin. Ich spreche mit Kerstin Müller, Mitarbeiterin der Dauerausstellung. Frau Müller, warum wurde diese Ausstellung gerade hier am Alexanderplatz eröffnet?
- F1** Das Museum gibt es seit 2001. Das Gelände unter dem Fernsehturm war damals frei, was natürlich für den Tourismus attraktiv war.
- M1** Viele Leute sind aber mit Körperwelten nicht einverstanden. Manche sagen, dass eine Ausstellung von verstorbenen Menschen bloß eine Horrorshow sei.
- F1** Bis jetzt waren über eine Million Besucher in der Ausstellung, und unserem Gästebuch zufolge waren sie alle begeistert. Die Leute, die dagegen sind, haben kein Verständnis für unsere Ziele.
- M1** Aber die Humboldt-Universität hat aus ethischen Gründen gegen die Darstellung von toten Körpern protestiert.
- F1** Und wir sind immer bereit, mit der Universität zu sprechen. Wir arbeiten hauptsächlich zugunsten der Medizin und hoffen in Zukunft nützliche Materialien für die medizinische Ausbildung herzustellen.
- M1** Mitglieder der jüdischen Gemeinde sind besorgt wegen des Museums. Von Berlin wurden Menschen in die Konzentrationslager deportiert. Überlebende erinnern sich noch an menschliche Organe, die damals zur Schau gestellt wurden.
- F1** Mit den schrecklichen Ereignissen des Holocaust hat unser Museum nichts zu tun. Die Menschen, deren Organe hier dargestellt werden, haben ihre Körper freiwillig gespendet.
- M1** Frau Müller, ich danke Ihnen für das Gespräch.

Turn over ►

(2 minutes and 21 seconds: tracks 36–53)

Text 03 **Was bewegt junge Wähler in Österreich?**

- F1** Im Jahr 2007 durften junge Österreicher ab dem 16. Lebensjahr zum ersten Mal wählen. Zehn Jahre später war die Situation überwiegend positiv, denn im Oktober 2017 nahmen über 90 Prozent der 16- und 17-Jährigen an den nationalen Wahlen teil. Aber welche gesellschaftlichen und politischen Themen bewegen Jugendliche? Das hat eine neue Studie mit 600 Jugendlichen aus Wien und Umgebung herausgefunden.
- M1** Die Studie zeigte, wie erwartet, unterschiedliche Trends auf. Aber es gab mehrere klare Botschaften. Der Zusammenhalt Europas ist nach wie vor ein wichtiges Thema. Die meisten der Befragten würden gegen einen möglichen EU-Austritt von Österreich stimmen. Das ist wesentlich mehr als bei älteren Wählern. Die Frage der Sicherheit erwies sich ebenfalls als wichtig. 48 Prozent der Befragten halten Terrorismus-Bekämpfung für die aktuell wichtigste Aufgabe der österreichischen Regierung. Und das trotz der Tatsache, dass Österreich zu den sichersten Ländern der Welt gehört. Für 34 Prozent der Befragten steht die Verminderung sozialer Ungleichheit an allererster Stelle. Sie meinen, dass man noch nicht weit genug gegangen ist - trotz der Fortschritte der letzten Jahrzehnte.
- F1** Es ist erfreulich, dass das Interesse an der Politik unter Jugendlichen wieder wächst. Die Gründe für diese Entwicklung sind nicht ganz klar. Laut dem Autor der Studie gibt es zwei Hauptfaktoren. Erstens liegt es an dem steigenden Populismus, der sich nicht nur in Österreich verbreitet, sondern auch in vielen Teilen der Welt. Viele Jugendliche haben Angst davor. Zweitens hat die Studie gezeigt, dass die Hälfte aller Erstwähler vor der Wahl 2017 bei einem Demokratieprojekt in der Schule mitgemacht hat.

(2 minutes and 17 seconds: tracks 54–70)

Text 04 Einwanderung in Deutschland

- M1** Nostalgie ist für die Deutschen nicht immer eine Sache von Geld und Lebensqualität, sondern auch ein Bauchgefühl der Zufriedenheit, so in einer Studie der Bertelsmann-Stiftung von 2019. Was hat diese Nostalgie überhaupt verursacht?
- F1** Dieses ‚Retro‘-Gefühl ist sicher in der Psychologie verwurzelt. Das heißt, die Deutschen haben Angst vor dem großen Andrang von Flüchtlingen seit 2015. Laut Isabell Hoffmann, Mitautorin der Studie, sei diese Nostalgie ein Hinweis auf die große Verunsicherung in der Gesellschaft wegen der großen Flüchtlingswelle, die nach Deutschland gekommen ist.
- F1** Die Resultate zeigen, dass den Einwanderern oft die Schuld an der Arbeitslosigkeit gegeben wird. Mehr als jeder zweite Deutsche befürchtet, dass Einwanderer den Einheimischen die Arbeitsplätze wegnehmen. Jeder dritte will keine Ausländer als Nachbarn haben, weil sie den traditionellen deutschen Lebensstil und deutsche Werte in Gefahr bringen würden. In der Vergangenheit war das nicht immer der Fall.
- M1** Warum wird Deutschland in der Zukunft Einwanderer brauchen?
- F1** Der Arbeitsmarkt wird Einwanderer brauchen, um die Wirtschaft zu stabilisieren. Es steht fest, dass in der nächsten Zukunft sehr viele Arbeitnehmer in den Ruhestand gehen werden. Sie stammen aus der kinderreichen Generation der späten 50er Jahre. Aus diesem Grund braucht Deutschland dringend ein klares und wirksames Einwanderungsgesetz, das Einwanderung ermöglicht und attraktiv macht.
- M1** Was sollen die Politiker tun?
- F1** An erster Stelle liegt es an ihnen, positiv über den Beitrag der Einwanderer zur Gesellschaft und zur Wirtschaft zu reden, weil Einwanderer bisher viel geleistet haben. Anstatt alles schwarz zu malen und Angst zu wecken, müssten die Worte der Politiker eine sinnvolle Vision für die Zukunft versprechen, damit alle - Deutsche wie Immigranten - Hoffnung gewinnen.

END OF RECORDING

There are no texts printed on this page

There are no texts printed on this page

There are no texts printed on this page

Copyright information

For confidentiality purposes, all acknowledgements of third-party copyright material are published in a separate booklet. This booklet is published after each live examination series and is available for free download from www.aqa.org.uk

Permission to reproduce all copyright material has been applied for. In some cases, efforts to contact copyright-holders may have been unsuccessful and AQA will be happy to rectify any omissions of acknowledgements. If you have any queries please contact the Copyright Team.

Copyright © 2021 AQA and its licensors. All rights reserved.

